



# 3. Wasserforum Oberpfalz

## 2. Juli 2019

Standortfaktor Grundwasser:  
Ohne Wasser geht nichts!



## Tagesordnung – Teil 1

- 10:00** Eröffnung  
Christoph Reichert, Regierungsvizepräsident der Oberpfalz
- 10:15** Trinkwasserversorgung in Europa und darüber hinaus – ein Blick über die Grenzen  
Prof. Dr. Steffen Krause, Korreferent: Prof. Christian Schaum, Universität der Bundeswehr München
- 10:45** Sichere kommunale Wasserversorgung – (K)eine Selbstverständlichkeit?  
Prof. Dr. Stephan Prechtel, Geschäftsführer der Stadtwerke Amberg VersorgungsGmbH
- 11:15** Aktuelles von der Staatsregierung zur Wasserversorgung in Bayern  
Rainer Zimmermann, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- 11:40** Diskussion und Pause



## Tagesordnung – Teil 2

- 12:10** Sauberes Wasser – gesundes Lebensmittel und wirtschaftliche Basis  
Dr. Franz Ehrnsperger, 1. Vorsitzender Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V.
- 12:30** Neue staatliche Fördermöglichkeiten für die Wasserversorgung  
Matthias Rosenmüller, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Weiden
- 12:50** Broschüre: Wasserschutzgebiete – Schatzkammern unseres Trinkwassers  
Claudia Muhr, Sachgebiet Wasserwirtschaft, Regierung der Oberpfalz
- 13:10** Abschlussdiskussion

Im Anschluss offene Gesprächsrunde mit kleinem Imbiss



# Broschüre Wasserschutzgebiete – Schatzkammern unseres Trinkwassers

Claudia Muhr

Regierung der Oberpfalz, SG 52

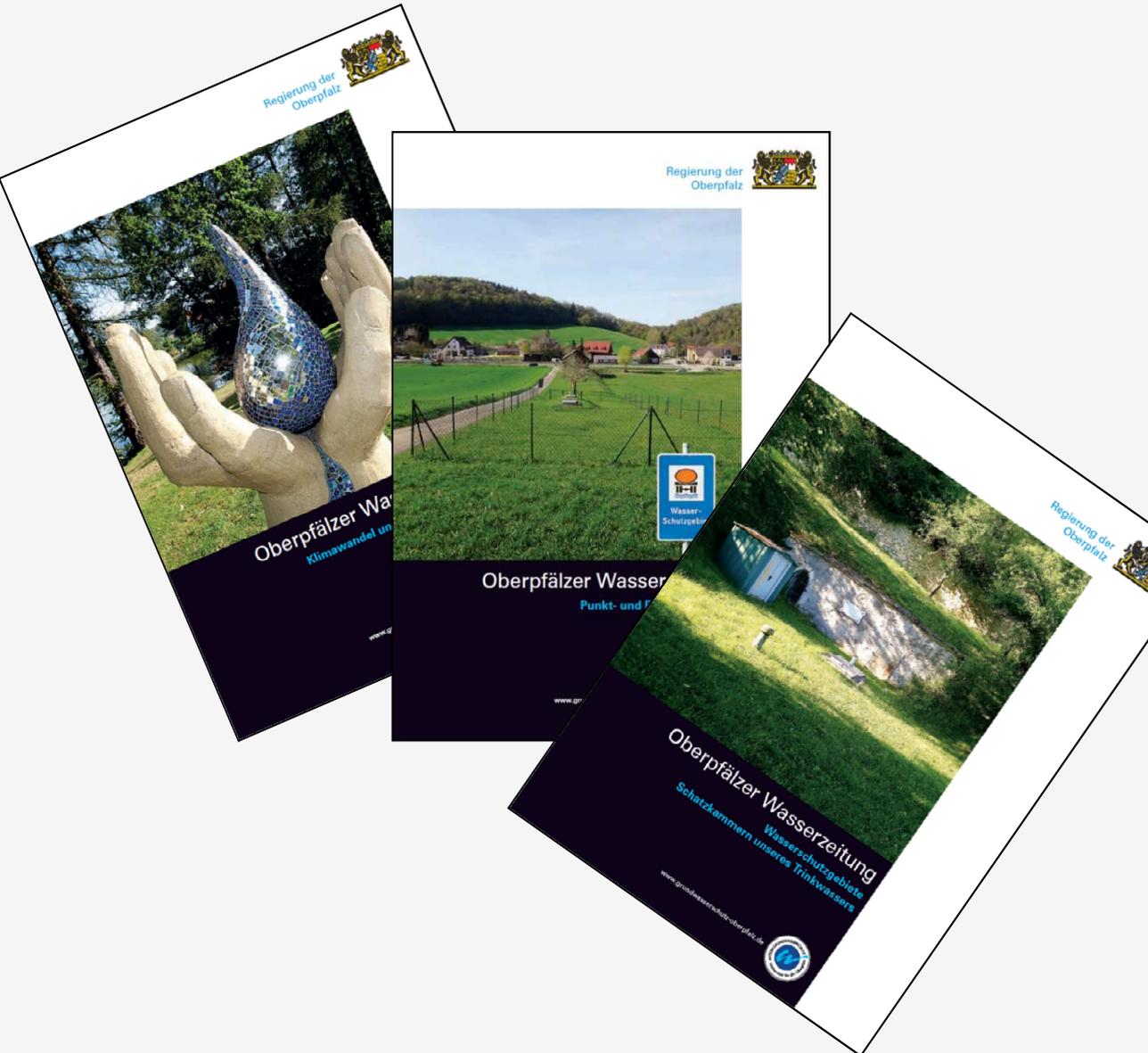


**AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ**  
Trinkwasser für die Oberpfalz



Informationen zur Aktion  
Grundwasserschutz unter  
[www.grundwasserschutz-oberpfalz.de](http://www.grundwasserschutz-oberpfalz.de)

Bestellung von Infomaterial,  
Wanderausstellung etc. unter  
[wasserwirtschaft@reg-opf.bayern.de](mailto:wasserwirtschaft@reg-opf.bayern.de)





# Inhalt (auszugsweise)

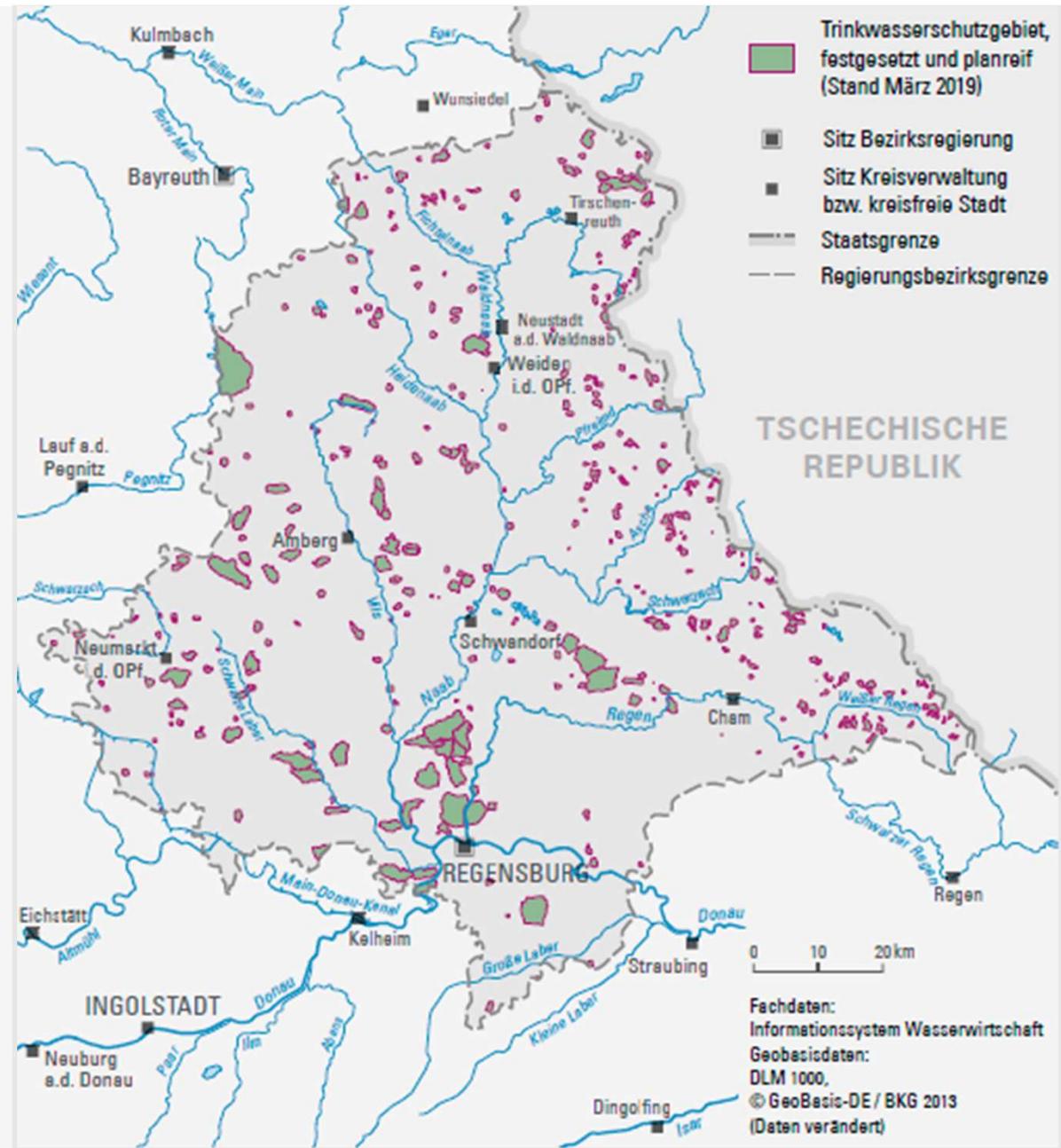
- ▶ Wie wirken Wasserschutzgebiete (WSG)?
- ▶ Welche Auswirkungen haben WSG im privaten und öffentlichen Bereich?
- ▶ Welche Bedeutung haben WSG für Land- und Forstwirtschaft sowie für Industrie und Gewerbe?
- ▶ Wie läuft ein Schutzgebietsverfahren ab?





# In der Oberpfalz

- ▶ stammt das Trinkwasser fast ausschließlich aus Grundwasser
- ▶ gibt es Grundwasser in ausreichender Menge
- ▶ ist das Grundwasser unterschiedlich verteilt
- ▶ muss das Wasser teilweise aufbereitet werden





# Gefahren für das Grundwasser

- ▶ durch Schadstoffeintrag, z. B. aus Industrie, Gewerbe und Verkehr, Landwirtschaft oder in Siedlungsbereichen
- ▶ durch Bodenerosion, z. B. in Waldgebieten nach Windwurf
- ▶ aufgrund verletzter Deckschichten, z. B. beim Rohstoffabbau





# Wasserschutz in der Landwirtschaft



## Risiken für das Grundwasser



- Nährstoff-Überschüsse aus der Düngung sowie Pflanzenschutzmittel können in das Grundwasser ausgewaschen werden. Pflanzenschutzmittel können beim Reinigen der Geräte versickern.
- Durch unsachgemäße Lagerung von und Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Kraftstoffen kann das Grundwasser geschädigt werden.
- Durch Risse und Lecks in Stallböden, Behältern, Silos und Leitungen können Gülle, Jauche und Silage-sickersäfte in das Grundwasser gelangen.

## Schutzanforderungen im ganzen Land



- Menge und Zeitpunkt der Düngung sind nach der Düngverordnung u. a. am Bedarf der Pflanzen auszurichten.
- Um die Stickstoffvorräte im Boden zu binden, sollen – wenn möglich – Zwischenfrüchte angebaut werden.
- Für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist ein Sachkundenachweis erforderlich; die Gebrauchsanleitungen sind zu beachten.
- Die Maßgaben zur Reinigung der Pflanzenschutzgeräte und zur Entsorgung der Spritzmittelreste sind zu beachten.



## Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten



- Zusätzliche standortgerecht angepasste Düngevorgaben sind verbindlich vorgeschrieben.
- Klärschlammhaltige Düngemittel dürfen nicht ausgebracht werden.
- Die Landwirte dürfen nur Pflanzenschutzmittel verwenden, die für Wasserschutzgebiete zugelassen sind.
- Bei neuen Lagerbehältern sind Bodenplatte und -fugen auf Leckagen zu überwachen. Die Leckageerkennung ist bei neuen Stallungen auch für Güllekanäle vorgeschrieben.



# Gemeinsam handeln für den Schutz unseres Trinkwassers

- ▶ WSG bedeuten in gewissem Umfang Einschränkung
- ▶ Sauberes Wasser ist Lebensgrundlage und wichtiger Standortfaktor
- ▶ Nachhaltiger Schutz in Kooperation mit der Landwirtschaft
- ▶ Gute Situation in Bayern und der Oberpfalz weiter aktiv erhalten



# Aktion Wasserschutzgebietszone II

## Mikrobiologische Belastungen durch Gülleausbringung in der engeren Schutzzone von Wasserschutzgebieten

|     |   | in der weiteren<br>Schutzzone B | in der weiteren<br>Schutzzone A | in der engeren<br>Schutzzone |
|-----|---|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------|
|     | entspricht Zone   | III B                           | III A                           | II                           |
| 6.  | bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Flächennutzungen    |                                 |                                 |                              |
| 6.1 | Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärsubstrat aus Biogasanlagen und Festmistkompost | nur zulässig wie bei Nr. 6.2    |                                 | verboten                     |

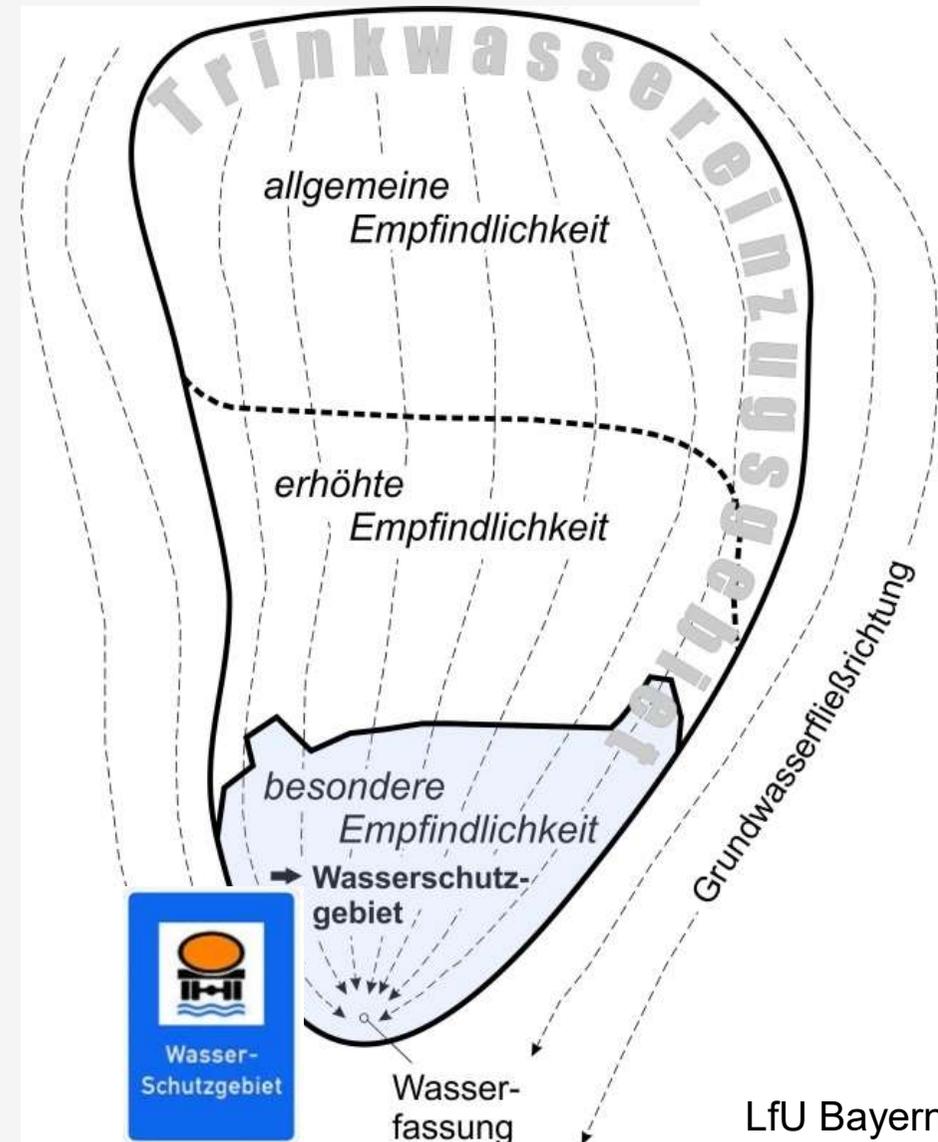
Auszug aus der Musterverordnung (2003)



# Projekt Trinkwassereinzugsgebiete

Erfassung, kleinmaßstäbliche Abgrenzung und Bewertung von Einzugsgebieten für Trinkwassergewinnungen

[www.geoportal.bayern.de/bayernatlas](http://www.geoportal.bayern.de/bayernatlas)





Kunst und Wasserweg am Hammersee  
Foto: ©Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald

[www.grundwasserschutz-oberpfalz.de](http://www.grundwasserschutz-oberpfalz.de)